



Grüne Wanderung rund um Rittmarshausen

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel – Gemäß dem Motto strahlte am 11. Juni die Sonne, als sich etwa 20 Menschen auf dem Hof von Lotta Karotta einfanden, dem Ausgangspunkt für eine mit verschiedenen Infostationen gespickten Rundwanderung um Rittmarshausen. Der Einladung der Gleichener Grünen waren u.a. Pippa Schneider, Landtagskandidatin der Grünen für den Wahlkreis, zu dem auch Gleichen gehört, Mitglieder verschiedener Parteien im Rat der Gemeinde und interessierte MitbürgerInnen gefolgt.

Erste Station war der **Rittmarshäuser Krippen-Modulbau** mit zwei Gruppen für Kinder von 1-3 Jahren. Kambiz und Susan Samin, zwei pädagogische Fachkräfte der Einrichtung, erzählten von den äußeren Faktoren für ihre pädagogischen Arbeit. Es sei zwar ausreichend Raum vorhanden, jedoch im Winter fußkalt und im Sommer sehr heiß. Durch zusätzlich verlegten Korkboden und Ventilatoren versuche man, diese Probleme zu mildern. Die Nähe zur Kita sei aus ihrer Sicht hilfreich, da insbesondere Vertretung gut organisiert werden kann und die Kinder die päd. Kräfte kennen. Zwei anwesende Elternvertreter thematisierten den Fachkräftemangel und stellten dar, welche Lösungen in Bezug auf die reduzierten Öffnungszeiten durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Kitaleitung, Träger und Eltern gefunden wurden.

Die angrenzende **Kita** mit einer Krippengruppe, zwei integrativen Kindergartengruppen und zweieinhalb Regelgruppen bildete die zweite Station. Wieder führten die beiden Fachkräfte durch die Räumlichkeiten, beschrieben die Funktionsräume für das offene und das inklusive Arbeiten. Insbesondere das große und naturnah angelegte Außengelände fand bei der Besuchergruppe Bewunderung. Mit Blick vom Rutschberg des Außengeländes auf die dahinter liegende Wiese sowie das Grundstück Ende der Gartestraße, beides mögliche Standorte für den Krippen-Neubau, beschrieb Andreas Backfisch die aktuelle Standortsuche sowie die damit verbundenen Auseinandersetzung im Dorf und in den Gremien.

Und weiter ging es zur **Kulturscheune** am Thie in Rittmarshausen. Hier informierten Manfred Sohn und Franz Wittekind über den Kulturverein Rittmarshausen, die geplanten Projekte und aktuelle Problemstellungen. Monatlich stattfindende kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte sowie das jährlich im September veranstaltete „Jazz ohne Gleichen“ sind inzwischen weit über die Grenzen von Gleichen bekannt und gut besucht.

Da sich in der Kulturscheune keine sanitären Anlagen befinden, hat die Gemeinde dem Verein einen Toilettenwagen bewilligt, der auch für andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Der Verein möchte die Scheune zu einem Kulturzentrum ausbauen und wünscht sich von den Besitzern des Grundstücks und der Scheune langfristig eine verbindliche Perspektive. Der aktuelle Pachtvertrag läuft nur bis 2040.

Über den Bäckerberg ging es weiter zu dem noch nicht komplett fertiggestellten **Kunstrasenplatz** nahe der Gartetalschule von Kerstlingerode. Hier entzündete sich eine rege Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieses Projekts. Heribert Döring informierte über die Entscheidungsfindung innerhalb des Rates und die Kostenbeteiligung der Gemeinde Gleichen in Höhe von 300 000 €. Viele Fragen kamen auf: Wie ausgelastet ist dieser Platz? Wer nutzt ihn? Welches Material befindet sich unter dem Kunstrasen? Welche Nachfolgekosten für Pflege und ggf. Schäden treten auf? Wird die Zuwegung ebenfalls erneuert?

Als letzte Station des spannenden Rundwegs stand schließlich die **Gartetalschule** auf dem Programm. Hier stellte Andreas Backfisch die aktuelle Planung der Sanierung und der Erweiterung des Gebäudes vor. Kontrovers diskutiert wurde der zweizügige Ausbau, der angesichts der bekannten SchülerInnenzahlen für die kommenden Jahre in der gesamten Gemeinde Gleichen überdimensioniert wirkt. Als ein Argument für diese Planung wurde genannt, dass bei ca. 17 SchülerInnen pro Klasse eine hohe pädagogische Qualität des Lernens geboten werden kann. Für bauliche Umsetzung wird die Fraktion der Grünen insbesondere auf klima- und energieeffiziente Maßnahmen wie Photovoltaik auf die Dachflächen, Lüftungsanlagen und überdachte Fahrradplätze achten. Auch sind Fragen der Beschulung während der doch recht langen Bauphase im Vorfeld zu bedenken.

Über den Fahrradweg ging es zurück nach Rittmarshausen. Auf dem Hof von Lotta Karotta warteten unter Sonnenschirmen bereits gekühlte Getränke und Snacks. Angeregte Gespräche über die gewonnenen Eindrücke und aufgeworfenen Fragen bildeten einen würdigen Abschluss der Veranstaltung.

